

Kindgerecht

Verordnung von Heilmitteln- Ist ein Einhalten der Budgets möglich?



Seit diesem Jahr schwebt über den niedergelassenen Ärzten in Niedersachsen nicht nur das Damoklesschwert des Individualregresses, nein, es kommt auch noch eine Kollektivhaftung auf uns zu. Warum reicht das Geld der Krankenkassen nicht?

Mittlerweile erhalten ca. 30 Prozent der Kinder unter 10 Jahren entwicklungsfördernde Therapien und die Tendenz ist steigend. Sind nun unsere Kinder in den letzten 15 Jahren soviel schlechter in der Entwicklung geworden oder sind die Anforderungen so hoch gesetzt worden?

Sicherlich haben sich die gesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen verändert. Familien haben eine sinkende Eigenkompetenz in ihren Fördermethoden, teilweise wird dieses ihnen aber auch von Außenstehenden eingeredet. Ungünstige Entwicklungsbedingungen für Kinder durch Armut, Kleinfamilie, mangelnde Erfahrungsräume und fehlende Freizeitmöglichkeiten sind ein weiterer Risikofaktor für Entwicklungsbeeinträchtigungen. Eine steigende Erwartungshaltung der Eltern an Dritte führt zur Aufgabe elterlicher Kompetenz.

Künstlicher Leistungsbedarf

Ein weiterer großer Konfliktbereich ist die übersteigerte Therapiegläubigkeit von Erziehern. Hierbei werden soziale und pädagogische Probleme in den medizinischen Bereich verlagert. Hinzu kommt eine ausufernde Zahl von Leistungserbringern. Diese stehen unter Existenzdruck und schaffen teilweise einen künstlichen Bedarf. So wird bei nicht 100 Prozent normgerechter Entwicklung gleich eine Entwicklungsstörung mit daraus resultierendem Therapiebedarf gemacht. Unberücksichtigt bleiben dabei individuelle Stärken des Kindes und sein Leistungsvermögen. Im übertriebenen Sinne soll der begnadete Geigenspieler auch noch zu einem guten Fußballspieler therapiert werden.

Ähnlich geht die Anforderung bei dauerhaft behinderten Kindern. Hier lautet das Motto: „Therapie bis zur Normalität!“ oder „Einmal Therapie – immer Therapie!“

Niederschlag findet diese Bedarfsvermehrung in der Anzahl der Praxen von Heilmittelerbringern. Während es 1994 im Radius von 30 km um Aurich 3 Praxen für Ergotherapie gab, existieren 2008 bereits 30 Praxen für Ergotherapie und 20 Praxen für Logopädie. Viele dieser Praxen beschäftigen mehrere Therapeuten. Teilweise bestehen Zweigpraxen in mehreren Orten, teilweise besteht eine Koppelung zwischen Ergotherapie und Logopädie.

Therapie – wann und wann nicht?

Wer sorgt nun für die entsprechenden Verordnungen? Laut GKV Heilmittelinformationssystem werden 36 Prozent der Ergotherapie durch Allgemeinmediziner und 32 Prozent durch Kinder- und Jugendärzte veranlasst. Bei der Sprachtherapie entfallen 45,9 Prozent der Verordnungen auf Kinder- und Jugendärzte, 22,5 Prozent auf HNO-Ärzte und 20,2 Prozent auf Allgemeinmediziner.

Seit dem 1. Juli 2004 ist die Verordnung von Therapien verbindlich in den Heilmittelrichtlinien der GKV geregelt. Daraus folgt: Therapie ist immer eine ärztlich verordnete Maßnahme mit konkretem Auftrag und genauer Zielvorgabe nach gründlicher Diagnostik.

Besondere Beachtung verdient der Punkt 16.3 der Heilmittelrichtlinien. Dieser regelt, dass keine Verordnung getroffen werden darf, wenn störungsbildspezifische, heilpädagogische oder sonderpädagogische Maßnahmen geboten sind – auch wenn diese nicht vor Ort vorhanden sind. Hilfen zur Indikationsstellung findet der niedergelassene Arzt in den Leitlinien der deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (s. Kasten)

Alle diese Störungsbilder erfordern zur Diagnose neben einer gründlichen Anamnese eine körperliche und neurologische Untersuchung sowie zumindest einen orientierenden Hör- und Sehtest. Je nach Fragestellung umfasst das weitere Diagnostikrepertoire den Einsatz spezieller Testbatterien. Als Diagnoseinstrumente kommen zum Einsatz:

- **MOT 4 – 6** Motoriktest für 4 bis 6-jährige
 - **ET 6 – 6** Entwicklungstest 6. Monat bis 6. Lebensjahr
 - **Frostig** Test der visuellen Wahrnehmung (4 – 9 Jahre)
 - **KTK** Körperkoordinationstest (5 – 15 Jahre)
 - **Intelligenztest** AID, Hawik
 - **MZT** Menschzeichentest (3,3 – 13 Jahre)
 - **Möhring-Test** (Kurzform) Artikulation
 - **PET** Grammatiktest von Angermeier (expressive Sprache)
 - **PET** Wortergänzungstest von Angermeier (rezeptive Sprache)
 - **Sprachscreening** von Grimm für das Vorschulalter
- Der Kinder- und Jugendarzt ist aufgrund seiner Aus- und Weiterbildung geschult, diese Diagnostik durchzuführen. Selbstverständlich ist auch die Delegation an sozialpädiatrische Zentren möglich. Die gesamte Diagnostik erfordert einen hohen Zeitaufwand. Dieser wird im Rahmen der Honorarbudgets in keinerlei Weise honoriert. Hinzu kommt noch, dass im zur Zeit gültigen EBM diese Leistungen nur noch sehr unzureichend abgebildet sind.

Was hat es gebracht?

Neben der Eingangsdiagnostik ist auch die Therapieüberwachung eine primäre ärztliche Aufgabe. Vor jedem Folgezeitpunkt sollte ein schriftlicher Bericht des Therapeuten über den Therapieverlauf und die erreichten Ziele vorliegen. Zusätzlich sollte der Patient bzw. seine Bezugsperson befragt werden, welche Therapieinhalte durchgeführt wurden. Ferner ist abzuklären, in welcher Form die Therapieinhalte in den Alltag übertragen werden konnten und wie das Umfeld des Patienten (Eltern, Kindergarten, Schule) mit einbezogen werden. Eventuell kann auch eine Wiederholung der Eingangsdiagnostik notwendig werden. Eine Therapie ist zu beenden, wenn das anfangs definierte Ziel erreicht wurde oder die Therapie versagt hat.

Wie in allen medizinischen Bereichen ist auch bei der Verordnung von entwicklungsfördernden Therapien eine ausführliche ärztliche Diagnostik die Grundvoraussetzung. Bei Beachtung dieser Grundsätze sind Wunschverordnungen nicht zulässig und die begrenzten Mittel der GKV können den wirklich bedürftigen Kindern voll zu Gute kommen.

Der Verfasser betreibt seit 1986 eine größere Kinder- und Jugendarztpraxis in Aurich. Laut Heilmittel-Richtgrößen-Information wird das Budget jedes Jahr deutlich unterschritten.

Dr. med Jörg Flemming
Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Grosse Mühlenwallstrasse 23
26603 Aurich